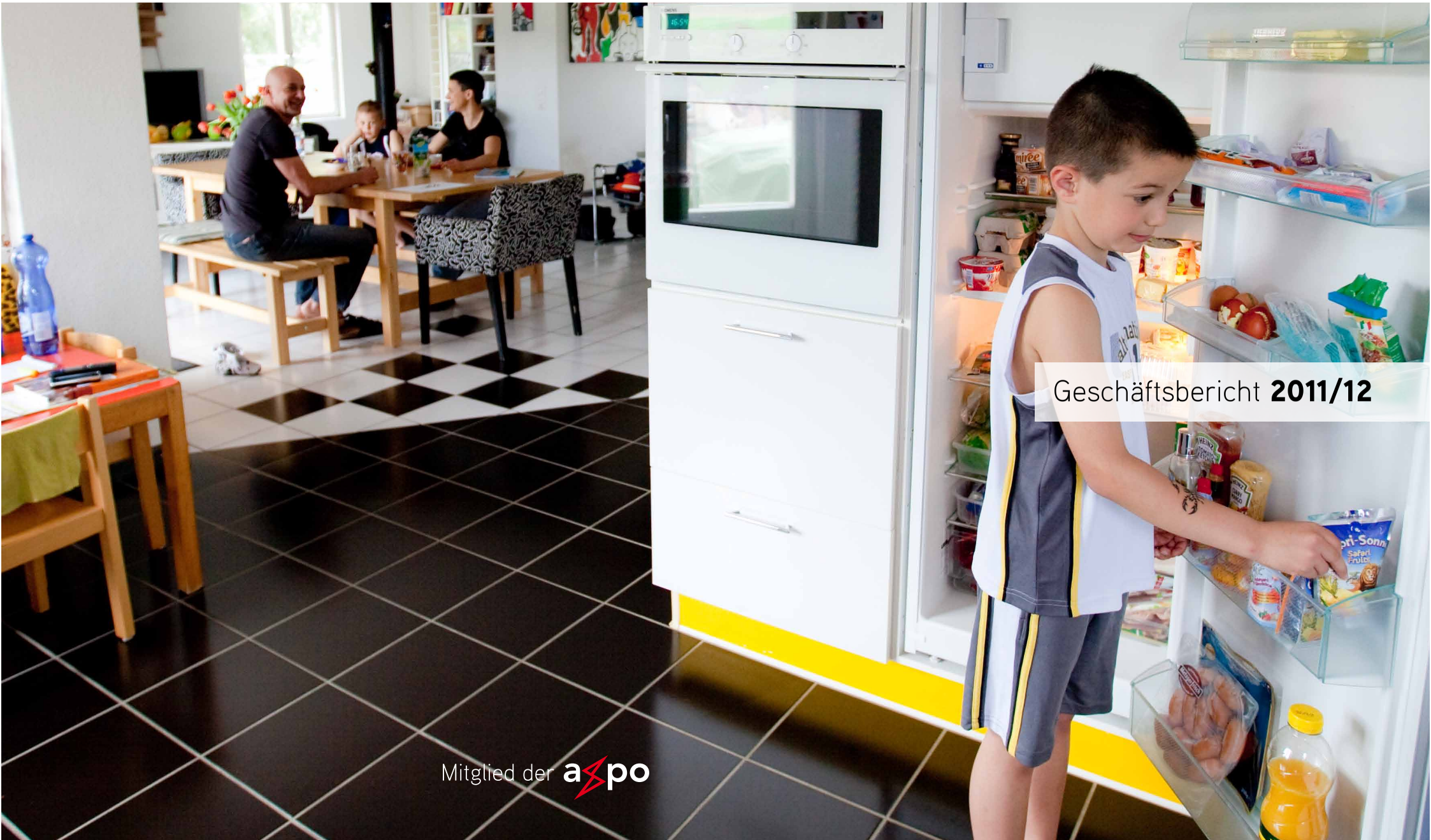
Energie für Ihre Ideen



Geschäftsbericht **2011/12**

Mitglied der aspo

Masseinheiten

Arbeitseinheiten

1 kWh = 1 Kilowattstunde = 3600 Kilojoule = 3.6 Megajoule
1 MWh = 1 Megawattstunde = 1000 kWh
1 GWh = 1 Gigawattstunde = 1 Million kWh
1 TWh = 1 Terawattstunde = 1000 GWh
1 TJ = 0.278 GWh

Leistungseinheiten

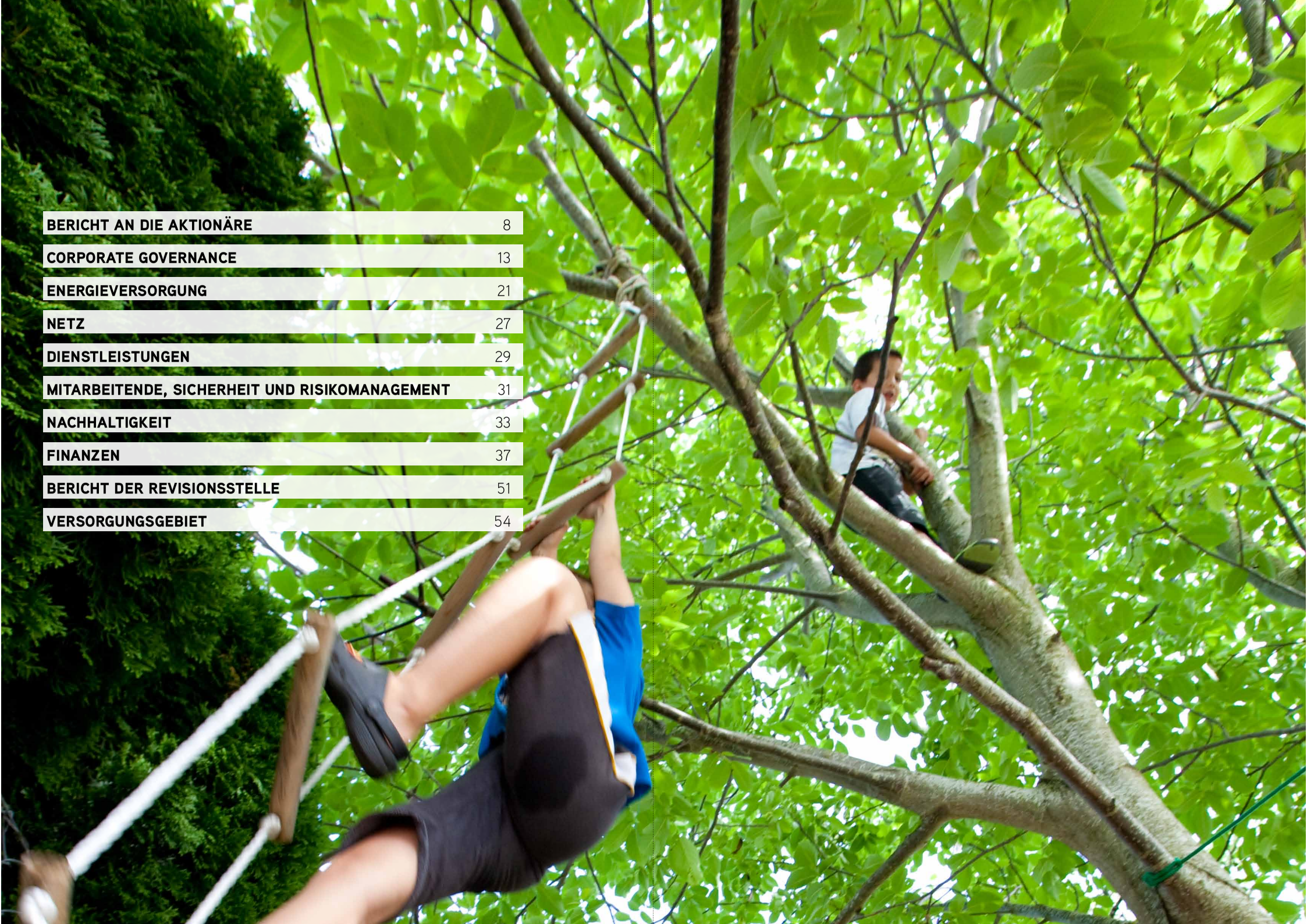
1 kW = 1 Kilowatt = 1000 Watt
1 MW = 1 Megawatt = 1000 kW
1 kW = 1.36 PS
MVA = Megavoltampere (1'000'000 VA) = elektrische Scheinleistung

«Wir haben einen Staubsauger mit 2200 Watt Leistung. Seit Anfang des Wettbewerbs haben wir das Einstellrad auf 1100 Watt eingestellt und saugen mit der halben Leistung in der gleichen Zeit. Damit sparen wir eine grosse Menge Strom.»

Familie Dossenbach

«Bevor wir den Kühlschrank öffnen und füllen, stellen wir zuerst die Lebensmittel bereit, damit die Tür nur kurz offen steht.»

Familie Pazin



BERICHT AN DIE AKTIONÄRE 8

CORPORATE GOVERNANCE 13

ENERGIEVERSORGUNG 21

NETZ 27

DIENSTLEISTUNGEN 29

MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT 31

NACHHALTIGKEIT 33

FINANZEN 37

BERICHT DER REVISIONSSTELLE 51

VERSORGUNGSGEBIET 54

BILDKONZEPT

Energiesparfamilie des Jahres gesucht

Weniger Energie verbrauchen, Geld sparen und gleichzeitig etwas fürs Klima tun. Das klingt gut. Doch wie täglich umsetzen? Und lohnt sich das überhaupt? Die EKS AG wollte es wissen. Dafür suchte sie die Energiesparfamilie des Jahres 2012. Von der Jury wurden zwei Familien gesucht, die ab Juni bis 31. Dezember in friedlichem Wettbewerb gegeneinander antraten. Damit die Spielregeln eingehalten wurden, begleitete EKS Energieexperte Remo Arpagaus die beiden Familien. Aber er war nicht nur Schiedsrichter. Er war auch Berater und Tippgeber beim effizienten Umgang mit Energie.

Jedes Licht, das brannte, jedes Gipfeli, das gebacken wurde, jedes Händewaschen und jeder Fernsehfilm am Abend – alles schlug zu Buche. Der Wettbewerb sollte aufzeigen, ob Energiesparen auch ohne Komfortverlust möglich ist. Die Zwischenergebnisse und Erkenntnisse der Familien wurden regelmässig im Kundenmagazin EKS ON! dokumentiert beziehungsweise über die Website der EKS AG kommuniziert. Wer den Wettbewerb schliesslich gewinnen würde, stand bei Drucklegung dieses Geschäftsberichts noch nicht fest, aber es ist beruhigend zu wissen, dass es beim Energiesparen nur Gewinner gibt.

Weil wir die Aktion auch fotografisch dokumentiert haben, ist über das Jahr hinweg viel schönes Bildmaterial entstanden. Gerne geben wir die Impressionen im Geschäftsbericht 2011/12 an Sie, liebe Leserin und lieber Leser, weiter.

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

EKS gestaltet den Ausstieg aus der Kernenergie

Die Bundesregierungen in Bern und Berlin haben genauso wie der Kanton Schaffhausen ihren politischen Willen zur Umsetzung der Energiewende bekundet. Das heisst, die Produzenten, Netzbetreiber und Kunden sollen ihren Beitrag leisten. Der Schaffhauser Kantonsrat hat am 3. September 2012 die Orientierungsvorlage der Regierung zur Strategie des Ausstiegs aus der Kernenergie zur Kenntnis genommen und befürwortet die darin aufgezeigten Stossrichtungen. Was steckt dahinter? In einem Gespräch am Rheinfall mit Regierungsrat Dr. Reto Dubach, Verwaltungsratspräsident EKS AG und Dr. Thomas Erb, CEO EKS AG, haben wir nachgefragt.

«Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden beim Stromsparen».

Dr. Thomas Erb

Was sind die Hauptforderungen der Schaffhauser Regierung?
Reto Dubach: Uns geht es um den Ersatz der Kernenergie durch erneuerbare Energien ohne Technologieverbot. Wichtig ist, dass der Staatshaushalt nicht zusätzlich belastet, sondern im Gegenteil entlastet werden soll, wenn die Förderprogramme zukünftig über einen Fonds abgewickelt werden können. Die kantonale Energiestrategie muss auf jeden Fall CO_2-verträglich sein. Und ich halte fest, dass zukünftig ohnehin mit höheren Strompreisen zu rechnen ist. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir in den nächsten 25 bis 30 Jahren das Ziel erreichen werden.

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Welche Stossrichtung soll zudem noch eingeschlagen werden?
Reto Dubach: Wir möchten weniger abhängig sein vom Ausland. Deshalb kann die Lösung nicht nur beim Zukauf von Stromzertifikaten liegen, sondern es müssen auch Produktionsanlagen in der Region gebaut werden. Und der billigste Strom ist derjenige, der nicht verbraucht wird. Der Energieeffizienz kommt also eine ganz wichtige Rolle zu. Hier haben die Kantone – vor allem im Gebäudebereich – die grössten Handlungsmöglichkeiten.

Wie gross ist der Handlungsspielraum für den Kanton im Bereich der Stromproduktion?
Reto Dubach: Wir haben im Kanton Schaffhausen hauptsächlich Wasser, Wald und Wind. Wenn wir selbst produzieren möchten, können wir das tun. Der Kanton kann gemäss Vertrag mit der Axpo alle konzessionsfreien Anlagen, wie Holz- oder Windanlagen sowie kleine Wasserkraftwerke bis circa 7 MW Leistung selbst bauen. Im Kanton Schaffhausen müssen bis 2020 rund 100 GWh Kernenergie ersetzt werden. Ich weise darauf hin, dass auch der Verwaltungsrat der Axpo den Ausstieg aus der Kernenergie heute als einzig realistischen Weg erachtet. Axpo hat begonnen, die nötigen Planungen voranzutreiben, die zur Verfügung stehenden Potenziale zu ermitteln, und sie will zusammen mit den kantonalen Elektrizitätswerken die dezentrale Stromproduktion fördern.

Was kommt auf die Netzbetreiber zu?
Thomas Erb: Mit dem Ausbau der Sonnen- und Windstromanlagen wird es schwieriger, die Netzstabilität aufrecht zu erhalten. Mit sogenannten Smart Grids müssen deshalb das Stromangebot und die Nachfrage laufend ins Gleichgewicht gebracht werden. Vor allem im Winterhalbjahr könnten kritische Engpässe entstehen, die zumindest für eine bestimmte Zeitdauer mit schnell zu- und abschaltbaren Kraftwerken überbrückt werden müssen. Wir werden uns bei der Erstellung eines Netzrichtplans als Teil eines kantonalen Energierichtplans einbringen.

CO_2 versus Kernenergie – welchen Weg möchten Sie einschlagen?
Reto Dubach: Gemäss Bundesvorgaben ist das produzierte CO_2 zu kompensieren, so dass der Umstieg grundsätzlich nicht zu Lasten des Klimas gehen soll.

Die EKS AG setzt auf Stromzertifikate – ist das der richtige Weg?
Thomas Erb: Die Abdeckung der Stromqualität mit Zertifikaten ist ein erster Schritt, denn sie können den Bau neuer Produktionsanlagen bewirken. Der Wechsel des Standard-Strommixes der EKS AG geschieht heute vor allem durch Zukauf von Wasserstrom-Zertifikaten von TÜV-geprüften Schweizer Wasserkraftwerken. Diese können übrigens auch schnell zu– und abgeschaltet werden, was

«Es braucht Mut und das Engagement aller Beteiligten.»
Dr. Reto Dubach

wie erwähnt für die Netzstabilität wichtig ist. Die grosse Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden trägt den neuen Strommix mit. Die EKS AG wird weitere Schritte gehen und in die Produktion erneuerbarer Energien in der Region investieren, wie zum Beispiel die neue Photovoltaik-Anlage in Schleitheim. Dazu benötigen wir klare Rahmenbedingungen, die uns Investitionssicherheit geben. Auch unsere Beteiligungen an Produktionsanlagen im Ausland, wie durch Terravent in Windanlagen in Frankreich und Deutschland, sollen zunehmen, so dass wir den Zertifikatszukauf laufend reduzieren können.

Welche Rolle kommt dem Stromkonsumenten zu?
Thomas Erb: Die Stromverbrauchsszenarien geben Anlass zur Diskussion. Während ein Teil der kantonsrätlichen Kommission ein Reduktionsszenario von 20 % aufgrund der heutigen riesigen Sparpotenziale als realistisch erachtet, gehen die andern Kommissionsmitglieder mit der Regierung und uns einig, wonach die Stromeinsparungen bei der Energieeffizienz durch einen zunehmenden Verbrauch (Stichwort: Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen) kompensiert werden dürften. Sparen fängt beim Konsumenten an. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden dabei. Besonders Grossverbraucher, wie Industrie und Gewerbe – sie machen rund 60 % des Strombedarfs aus – werden von uns beraten beim Energiesparen. Gerade der neue Lichtcheck von LichtFORMAT wird neben dem allgemeinen Energiecheck gerne angenommen. Wir erstellen auch gemeinsam mit dem örtlichen Handwerk Solaranlagen für KMU und Haushalte. Und für das kommende Jahr haben wir unsere Tarife angepasst. Der Grundpreis für Energie wird abgeschafft. Das soll einen zusätzlichen Anreiz zum Stromsparen geben.
Interessante Erfahrungen konnten wir in diesem Zusammenhang mit dem Projekt «Energiesparfamilien-Wettbewerb» machen. Die beiden Familien aus unserem Versorgungsgebiet haben mehr als ein halbes Jahr lang aufgezeigt, wo überall gespart werden kann. Ihre Tipps sind konkret und alltagstauglich und betreffen den kompletten Haushalt, also vom Home-Office über die Küche bis zum Garten.

«

Ausserdem hat uns die neue Stromrechnung für den Zeitraum April bis September gefreut: Die Kosten gegenüber dem letzten Jahr sind um circa 130 Franken gesunken und zwar im Hochtarif um minus 6% und im Niedertarif um minus 27%.

»

Familie Dossenbach

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance

Für die EKS AG als Unternehmen in öffentlicher Hand kommt der Corporate Governance eine besondere Bedeutung zu. Dazu gehört nicht nur eine transparente Führungspolitik, sondern auch der Wille zur Effizienz im Interesse der Kunden und Aktionäre sowie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolgs. Nachfolgend finden sich die in diesem Zusammenhang wichtigsten Unternehmensinformationen. Diese Informationen erfolgen in Anlehnung an die Corporate-Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange.

Gesellschaftsstruktur und Aktionariat

Gesellschaftsstruktur
Die EKS AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Schaffhausen. Sie ist nicht an der Börse kotiert. Die EKS AG ist kein Konzern und verfügt nicht über kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis. Über Beteiligungen der EKS AG an Gesellschaften gibt der Anhang zur Jahresrechnung Auskunft.

Bedeutende Aktionäre
Die Aktien der EKS AG befinden sich zu 75% in den Händen des Kantons Schaffhausen und zu 25% in den Händen der Axpo Holding AG. Die Aktien der Axpo Holding AG werden zu 100% von den Nordostschweizer Kantonen beziehungsweise Kantonswerken gehalten. Die Beteiligung des Kantons Schaffhausen an der Axpo Holding AG beträgt 7,875%.

Kapitalstruktur

Kapital
Das Aktienkapital der EKS AG beträgt 20 Mio. CHF und ist eingeteilt in 200'000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Kapitalveränderungen
Das Aktienkapital der EKS AG hat sich seit der Gründung im Jahre 2000 nicht verändert.

Beschränkungen der Übertragbarkeit
Das Elektrizitätsgesetz des Kantons Schaffhausen legt in Art. 12 die Kompetenzen zur Veräusserung von Aktien fest, die im Besitz des Kantons Schaffhausen sind: Der Regierungsrat kann unter Berücksichtigung der energiepolitischen Interessen des Kantons und der Marktverhältnisse die Veräusserung von bis zu einem Drittel der Aktien an Dritte beschliessen. Wenn mehr als ein Drittel der Aktien an Dritte veräussert werden soll, ist der Kantonsrat insoweit abschliessend zuständig, als die kapital- und stimmenmässige Mehrheit beim Kanton verbleibt. Will der Kantonsrat die kapital- und stimmenmässige Mehrheit aufgeben, unterliegt sein Beschluss über die Veräusserung der Aktien dem obligatorischen Referendum im Sinne von Art. 32 der Kantonsverfassung. Die Übertragung der Namenaktien erfolgt durch Indossament auf dem Aktientitel oder Zertifikat.

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragung von Namenaktien muss vom Verwaltungsrat genehmigt und unverzüglich in das Aktienbuch eingetragen werden. Die Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind, unter Vorbehalt von Art. 685b Abs. 4 OR, in den Statuten geregelt (Art. 5).

Wandelanleihen und Optionen
Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen ausstehend und hat keine Optionen ausgegeben.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der EKS AG sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nichtexekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der EKS AG angehörte. Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf den Seiten 17 und 18.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung
Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2012 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2015. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ohne Rücksicht auf allenfalls bestehende Amtszeiten oder Wahlperioden gilt in der Regel für den Verwaltungsrat die Altersgrenze von 65 Jahren. Der Kanton Schaffhausen stellt derzeit fünf, die Axpo Holding AG zwei Verwaltungsräte.

Interne Organisation
Die interne Organisation des Verwaltungsrates ist in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und den Vizepräsidenten. Zudem kann der Verwaltungsrat einen Sekretär wählen, der nicht zwingend Mitglied des Verwaltungsrates oder Mitarbeitender der EKS AG sein muss. Der Verwaltungsrat befasste sich im abgelaufenen Jahr in sieben Sitzungen mit den Standardgeschäften, wie Quartals- und Halbjahresrechnung, Budget, Mittelfristplanung, Jahresergebnis, Projektabrechnungen und Risikomanagement sowie mit der Strategie der EKS AG und der Eigentümer im Zusammenhang mit der Energiewende. Das Audit Committee befasste sich in vier Sitzungen mit den finanziellen Aspekten und dem internen Kontrollsystem der EKS AG.

Kompetenzregelung
Die Aufgaben des Verwaltungsrates orientieren sich am Obligationenrecht und sind in den Statuten festgelegt. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement sowie im Unterschriftenreglement festgeschrieben. Deren Einhaltung wird durch interne und externe Kontrollen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle) laufend überprüft.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen regelmässig vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EKS AG nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt die Gesellschaft auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 20.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen
Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist.

CORPORATE GOVERNANCE

Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt. Die Entschädigung sowie die Sitzungsgelder des Präsidenten werden – sofern er wie aktuell Regierungsrat ist – von der EKS AG, gestützt auf das Dekret über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen, direkt dem Kanton ausbezahlt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt.

Entschädigungen an Organmitglieder
An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurde im Geschäftsjahr 2011/12 gesamthaft eine Entschädigung von brutto 137'800 CHF ausgerichtet. Die höchste ausgerichtete Einzelentschädigung betrug 27'600 CHF und wurde dem Kanton ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2011/12 betrug die Summe der Entschädigungen für die vier Mitglieder der Geschäftsleitung 1'050'689 CHF, davon 203'933 CHF für Sozialversicherung und Vorsorgebeiträge. Beletage-Beiträge wurden weder dem Verwaltungsrat noch der Geschäftsleitung ausgerichtet. Es wurden keine Optionen, Organdarlehen oder zusätzliche Honorare und Vergütungen an Organmitglieder ausgerichtet. Verwaltungsratshonorare aus Mandaten von Gesellschaften, an denen die EKS AG beteiligt ist, werden an die EKS AG überwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die vom Gesetz abweichen. Auch bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz (Art. 704 OR) oder die Statuten (Art. 12) abweichende Bestimmungen enthalten. Ein Aktionär kann sich in der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär oder einen Nichtaktionär, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, vertreten lassen.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte des Kantons Schaffhausen
Das Elektrizitätsgesetz des Kantons Schaffhausen legt in Art. 11 fest, dass die Aktionärsrechte des Kantons Schaffhausen durch den Regierungsrat ausgeübt werden. Um der Forderung nach einer Verstärkung der demokratischen und parlamentarischen Kontrollmechanismen Rechnung zu tragen, ist der Geschäftsbericht der EKS AG dem Kantonsrat zur Kenntnis zu bringen (Art. 34 Abs. 3bis des Gesetzes über den Kantonsrat). Mit einer Änderung von § 10 Abs. 1 Ziffer 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Kantonsrates Schaffhausen wurde die parlamentarische Kontrolle nochmals verstärkt. Seit dem 1. Januar 2006 hat der Regierungsrat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) zu konsultieren, bevor er festlegt, in welcher Weise er die Mitgliedschaftsrechte der EKS AG ausübt. Das gilt auch für die Mitgliedschaftsrechte von anderen privatrechtlich organisierten juristischen Personen, an denen der Kanton eine Mehrheitsbeteiligung hält. Die GPK kann sich jeweils vor der Generalversammlung zu den Anträgen des Verwaltungsrates konsultativ äussern.

Im Geschäftsjahr fanden zwei Besprechungen zwischen dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat statt. Dabei wurden insbesondere der Geschäfts- und Halbjahresabschluss diskutiert.

Revisionsstelle

Amtsdauer
Seit der Generalversammlung 2009 amtet Ernst & Young als Revisionsstelle. Diese wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt oder bestätigt.

Honorar
Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses der EKS AG belief sich im Geschäftsjahr auf 57'800 CHF.

Informationspolitik

Die EKS AG ist einer offenen und transparenten Informationspolitik verpflichtet. Ziel ist es, mit den externen und internen Anspruchsgruppen (Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende, Politik, Behörden, Medien, breite Öffentlichkeit) einen kontinuierlichen Dialog zu führen, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu fördern sowie Verständnis für die unternehmerischen Entscheide zu schaffen. Einen glaubwürdigen Kommunikationsstil zu pflegen, bedeutet für die EKS AG, dass Informationen zeitgerecht, transparent und wahrheitsgetreu vermittelt werden. Die EKS AG informiert ihre Aktionäre und Kunden sowie die Öffentlichkeit mit dem Geschäftsbericht und an der Bilanzmedienkonferenz über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Erläuterungen erhalten die Aktionäre an der Generalversammlung und mit dem Halbjahresbericht, der den Aktionären, den Parlamentariern sowie den Medien zugestellt wird. Die Website www.eks.ch sowie Medienmitteilungen zu wichtigen Ereignissen runden die Kommunikation der EKS AG ab. Mit der Kundenzeitung «EKSon!» und dem Mitarbeitermagazin «News» stehen auch zwei Printmedien zur Verfügung.

CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat EKS AG

Dr. Reto Dubach

Hannes Germann

Dr. David Brunner

Dr. Dieter Reichelt

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in der Politik
Dr. Reto Dubach, 1956 VR-Präsident seit Juni 2008 im VR seit März 2008 gewählt bis 2015	Dr. iur., Rechtsanwalt Aktuelle Tätigkeit: Regierungsrat des Kantons Schaffhausen	VR Axpo Holding AG VR Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG (URh)
Hannes Germann, 1956 Vizepräsident seit März 2012 im VR seit 2009 gewählt bis 2015	Dipl. Betriebsökonom/Wirtschaftsredaktor Erstberuf: Lehrer Aktuelle Tätigkeit: Ständerat des Kantons Schaffhausen	Präsident VR Ersparniskasse Schaffhausen AG, VR Weidmüller Schweiz AG, Präsident Stiftungsrat Diheiplus Neuhausen am Rheinfall, Präsident Schweizerischer Gemeindeverband Schönbühl, Vorstandsausschuss Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich, Vorstandsmitglied Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen
Dr. David Brunner, 1964 im VR seit 2009 gewählt bis 2015	Dr. sc. techn. ETH Zürich/Dipl. El.-Ing. ETH Lic. rer. pol. Universität Fribourg Aktuelle Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Division Core Market Trading, Axpo Trading AG	Präsident Swissenergy
Dr. Dieter Reichelt, 1961 im VR seit 2009 gewählt bis 2015	Dr. sc. techn. ETH/Dipl. El.-Ing. ETH Executive MBA HSG Aktuelle Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Division Netze, Axpo Power AG	VR-Präsident Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG, VR EKT Holding AG, Vizepräsident VR EKT AG, VR ETRANS AG, VR Swissgrid AG, Lehrauftrag an der ETH Zürich, Mitglied des Kuratoriums der Hochschule Konstanz (HTWG)

Thomas Fischer

Andreas Gisler

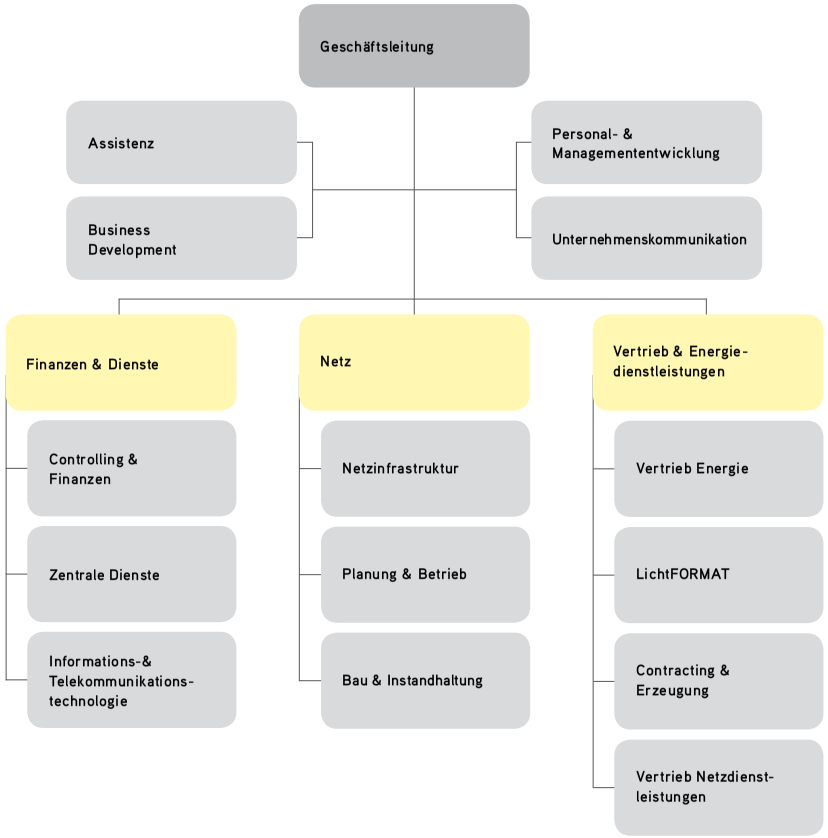
Ernst A. Müller

Patrick Spahn

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in der Politik
Thomas Fischer, 1968 im VR seit 2012 gewählt bis 2015	MBA University of Wales Geprüfter Finanz- und Anlageberater (A.F.A) Aktuelle Tätigkeit: Geschäftsführer der Knecht & Müller AG, Stein am Rhein	Vorstandsmitglied IVS Präsident des Verbandes Schweizer Hersteller für optische Güter Mitglied des VR Knecht & Müller AG
Andreas Gisler, 1963 im VR seit 2012 gewählt bis 2015	lic. oec. HSG, mit Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen Aktuelle Tätigkeit: CEO IVF HARTMANN GROUP	Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Group Holding AG und der ERNI Consulting AG, Vorstandsmitglied und Präsidium IVS und Vorsitzender der Bildungs- und Personalkommission IVS (Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen)
Ernst A. Müller, 1952 im VR seit 2012 gewählt bis 2015	Aktuelle Tätigkeit: Geschäftsführer InfraWatt Leiter EnergieSchweiz für Infrastrukturanlagen, Winterthur	Beratung des Bundes in der Schweiz bei Energie-/Umweltfragen im Bereich Infrastrukturanlagen, Mitglied der Energiekommission der Stadt Schaffhausen (KOMENG), Mitbegründer und Mitglied der Energiekommission des VSA (CH), Mitglied der Energiekommission der DWA (D)
Patrick Spahn, 1973 VR-Sekretär seit 2003	lic. iur. Aktuelle Tätigkeit: Departementssekretär Baudepartement des Kantons Schaffhausen	Stiftungsrat Stiftung «Weg der Schweiz»

CORPORATE GOVERNANCE

Organigramm der EKS AG, Stand 30.09.2012



Geschäftsleitung, Stand 30.09.2012

Dr. Thomas Erb

Nicolo Hermann

Markus Niedrist

Richard Müller (a.i.)

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	**Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien**
Dr. Thomas Erb 1965	Dr. sc. techn. ETH Dipl. El.-Ing. ETH/BWI Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)	VR Terravent AG Präsident Kommission Politik VSE Vorstandsmitglied IVS
Nicolo Hermann 1953	Lic. oec. HSG MBM SMP St. Gallen Leiter Finanzen und Dienste (CFO) Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	VR Axpo Informatik AG Stiftungsrat der Stiftung Wohnhaus für Körperbehinderte «Lindli-Huus»
Markus Niedrist 1961	Dipl. Energietechniker HF Dipl. Betriebswirtschafter NDS Leiter Netz	VR Certum Sicherheit AG
Richard Müller (a.i.) 1962	Dipl. El.-Techn. TS Leiter Vertrieb und Energiedienstleistungen	

ENERGIEVERSORGUNG

Energieversorgung

Energieverkauf

Gesamthaft sank der Energieverkauf um 16.8 Mio. kWh auf 608.7 Mio. kWh, was einem Absatzrückgang von 2.7 % oder dem Jahresverbrauch von circa 4'600 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den konjukturellen Rückgang in der Schwerindustrie wie auch auf eine Betriebsschliessung. Im Schweizer Versorgungsgebiet sank der Energieabsatz um 0.7% und in Deutschland um 4.7% gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz verteilte sich zu 52% auf das Schweizer und zu 48 % auf das deutsche Versorgungsgebiet.

Schweizer Versorgungsgebiet

Der durchschnittliche Rückgang von rund 0.7 % oder 2.2 Mio. kWh verteilt sich unterschiedlich auf die Kundensegmente. Der deutlichste Rückgang ist mit 3.2 % oder 3.3 Mio. kWh im Industriesegment, bedingt durch die Konjunkturschwäche, zu verzeichnen. Im Haushaltssegment liegt der Energieabsatz rund 1% oder 1.3 Mio. kWh über dem Vorjahr, während der Weiterverteilerbereich um 0.7 % zurückging.

Deutsches Versorgungsgebiet

Unsere Kunden im deutschen Versorgungsgebiet benötigten gesamthaft 4.7% oder 14.5 Mio. kWh weniger elektrische Energie als im Vorjahr. Der stärkste Rückgang ist bei den Weiterverteilern mit 9.5 % oder 12.1 Mio. kWh zu verzeichnen, was auf eine Betriebsschliessung und den Zubau erneuerbarer Energien zurückzuführen ist. Ein deutlicher Rückgang ist konjunkturbedingt auch in den Industriesegmenten zu verzeichenen. Die kleineren Industriekunden benötigten 5.1% und die Schwerindustrie 1.2 % respektive gesamthaft 2.1 Mio. kWh weniger Energie. Der Verbrauch der Gewerbe- und Haushaltsegmente reduzierte sich um 0.7 % oder 0.3 Mio. kWh.

Energiebeschaffung

Gesamthaft wurden für die Versorgung unserer Kunden 621 Mio. kWh Energie beschafft. Weiterhin ist Axpo mit 97% Lieferanteil und 602 Mio. kWh unsere Hauptlieferantin. Der Anteil Einspeisungen aus erneuerbaren Energien ist um 12.9 % oder 2.1 Mio. kWh gestiegen. Er beträgt nun 18.7 Mio. kWh pro Jahr und deckt damit 3% unseres Energiebedarfs.

Preisentwicklung

Die Durchschnittskosten für die Strombeschaffung sind über alles betrachtet leicht gestiegen. Hauptursache dafür ist der vermehrte Energieverbrauch zu Spitzenzeiten.

Beschaffung elektrische Energie

	2011/12	2010/11	Veränderung	
	kWh	kWh	kWh	%
Axpo AG	602'400'692	617'427'342	-15'026'650	-2.43
Aushilfslieferungen Kantonswerke	3'116	1'244	1'872	150.48
Blockheizkraftwerk Neuhausen a. Rhf.	3'521	5'105	-1'584	-31.03
Einspeisung aus neuen erneuerbaren Energien	18'681'062	16'549'314	2'131'748	12.88
Total Strombeschaffung	**621'088'391**	**633'983'005**	**-12'894'614**	**-2.03**
Einstündige Höchstlast des Strombezuges				
Mittwoch 08. Februar 2012 (GJ11/12)	107'034 kW			
Mittwoch 15. Dezember 2010 (GJ10/11)		102'602 kW	4'432 kW	4.32
Benutzungsdauer	5'803 h	6'179 h	-376 h	-6.09

Verkauf elektrische Energie

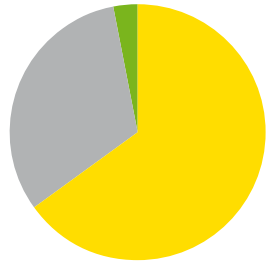
	2011/12	2010/11	Veränderung	
	kWh	kWh	kWh	%
Schweizer Kunden				
Haushalte	129'616'223	128'346'264	1'269'959	0.99
Landwirtschaft	10'690'886	10'575'480	115'406	1.09
Gewerbe	64'845'567	65'074'843	-229'276	-0.35
Weiterverteiler	10'955'192	11'027'262	-72'070	-0.65
Industrie	100'161'609	103'489'648	-3'328'039	-3.22
Total Schweiz	**316'269'477**	**318'513'497**	**-2'244'020**	**-0.70**
Deutsche Kunden				
Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe	47'130'015	47'467'495	-337'480	-0.71
Weiterverteiler	114'795'133	126'856'233	-12'061'100	-9.51
Industrie	130'504'562	132'636'219	-2'131'657	-1.61
Total Deutschland	**292'429'710**	**306'959'947**	**-14'530'237**	**-4.73**
Total Stromverkauf	**608'699'187**	**625'473'444**	**-16'774'257**	**-2.68**
Ableseverschiebung	3'512'907	-	-	-
Netzverluste	8'876'297	8'509'561	366'736	4.31
Total Stromabgabe	**621'088'391**	**633'983'005**	**-12'894'614**	**-2.03**

ENERGIEVERSORGUNG

«Selbst die Jungs, wenn sie mal am Computer spielen, schalten den Laptop nur für das Spiel ein und nachher wird er sofort ausgeschaltet und der Stecker gezogen – und dies wirklich jedes Mal!»

Familie Dossenbach

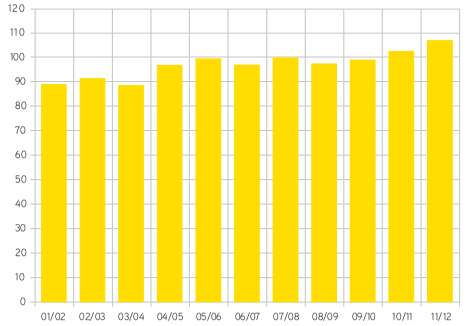
Verkauf elektrische Energie Schweiz GJ 2011/12



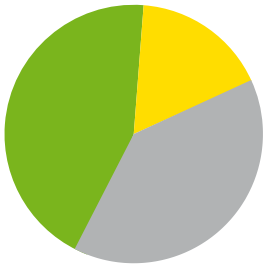
65 % Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe
32 % Industrie
3 % Weiterverteiler

Total 316'269'477 kWh

Höchstlast in 1000 kW
Vorjahresvergleiche



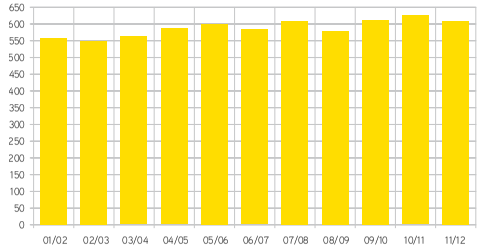
Verkauf elektrische Energie Deutschland GJ 2011/12



16 % Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe
45 % Industrie
39% Weiterverteiler

Total 292'429'710 kWh

Verkauf elektrische Energie in Mio. kWh
Vorjahresvergleiche



ENERGIEVERSORGUNG

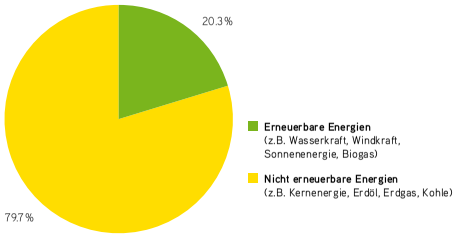
Stromkennzeichnung

Strom wird auf unterschiedliche Art produziert und in das Netz eingespeist. Im Vergleich zum Strommix in Europa lieferten wir unseren Kunden im vergangenen Geschäftsjahr Strom mit wenig CO_2-Emissionen. Möglich machten dies unter anderem die Wasserkraftwerke der Axpo, von denen wir hauptsächlich unseren Strom beziehen. Mit unseren Naturstromprodukten und der Naturstrombörse bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, den Strommix direkt zu beeinflussen.

Die EKS AG hat per 1.1.2012 den Standard-Strommix auf 100 % zertifizierten Schweizer Wasserstrom umgestellt. Per 30.9.2012 haben in der Schweiz circa 80 % und in Deutschland circa 70 % der Kunden diesen Strommix bezogen.
Die Umstellung des Standard-Stromixes per 1.1.2012 wird im Geschäftsbericht des Geschäftsjahres 2012/13 dargestellt. Denn der Strommix wird üblicherweise per Kalenderjahr dargestellt.

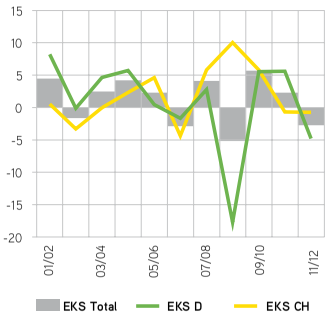
Strommix an alle Kunden

1.1. – 31.12.2011



Veränderungsrate Stromverkauf in % zum Vorjahr

Geschäftsjahre jeweils Oktober bis September

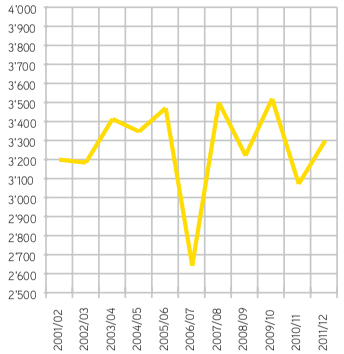


Bruttoinlandprodukt (BIP)

Veränderung in % zum Vorjahr

Heizgradtage

Vorjahresvergleiche



NETZ

Verteilnetz

Hochspannungsnetz und Unterwerke
Im vergangenen Jahr führten wir die regelmässigen Kontrollen der Leitungen im Hochspannungsnetz und die dazu notwendigen Instandhaltungsarbeiten plangemäss durch. Auch in den Unterwerken setzten wir die notwendigen Unterhaltsarbeiten und periodischen Kontrollen für einen sicheren Betrieb fristgerecht um.
Das grösste Projekt im Berichtsjahr war der Umbau der Sekundärtechnik im Unterwerk Herblingen. Die Teilprojekte, wie die neue Stationsleittechnik, die 16kV-Anlage und die neuen Transformatorenlinien, konnten von uns termingerecht und ohne Kostenüberschreitung umgesetzt werden. Ebenfalls bauten wir das erste von zwei Hochspannungsfeldern um. Bis jetzt verlief der Umbau ohne Störungen und Unfälle und sollte bis Januar 2013 abgeschlossen sein.

Mittelspannungsnetz
Es wurden Arbeiten durchgeführt wie das Erstellen neuer Einspeisungen von Transformatorenstationen, Kabelumlegungen infolge Bautätigkeiten oder kleinere Sanierungen. Wir konnten die Baustromversorgung für den Galgenbucktunnel im Gebiet Beringen-Enge erfolgreich an das Mittelspannungsnetz anschliessen. Die Vorbereitungen für den Anschluss auf der Gegenseite im Bahntal laufen.
Die Unterhaltsarbeiten umfassten den altershalben Ersatz von Holzmasten und Ausholzungen.

Transformatoren und Schaltstationen
Im Berichtsjahr wurden insgesamt acht Transformatorenstationen umfassend saniert. Sie entsprechen damit wieder den aktuellen Sicherheits- und Betriebsanforderungen. Die gesetzlichen Wartungsarbeiten, die alle fünf Jahre durchzuführen sind, wurden planmässig abgeschlossen.
Im Frühjahr wurde vom Eidgenössischen Starktstrominspektorat (ESTI) eine umfassende Inspektion unserer Anlagen vorgenommen. Die Resultate waren durchwegs positiv und das ESTI lobte den guten Zustand unserer Betriebsmittel sowie das Einhalten der sicherheitstechnischen Bestimmungen.

«Wir sind stolz darauf, dass die Versorgungssicherheit während der Umbaumassnahmen im Unterwerk Herblingen allzeit gewährleistet werden konnte, obwohl wichtige Elemente zeitweise nicht zur Verfügung standen.»

Martin Beck, Leiter Planung und Betrieb

Niederspannungsnetz
Es wurden circa 190 neue Hausanschlüsse und zehn neue Verteilkabinen erstellt. Grosse Netzerschliessungsprojekte waren insbesondere in Beringen (Underem Benze) und in Neuhausen (Rabenfluhstrasse) zu verzeichnen.
Nebst den gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen an Verteilkabinen wurden von diesen circa 25 saniert. Sie entsprechen somit wieder den gültigen Betriebs- und Sicherheitsbestimmungen. Es wurden zahlreiche Freileitungsmasten ersetzt und Ausholzungsarbeiten entlang der Freileitungen vorgenommen.

Messtechnik und Datenaufbereitung
Bei der Messtechnik stand im Berichtsjahr eine organisatorische Änderung im Fokus. Wir haben uns entschieden, künftig die Dienstleistungen der CERTUM Sicherheit AG in Anspruch zu nehmen. Sie unterstützt uns beim effizienten Messstellenbetrieb, bei der Montage von Tarifapparaten und Rundsteuerempfängern sowie bei der Datenpflege und Losverwaltung im Betriebssystem.

«Ich bin froh, dass wir mit der CERTUM schon einige Prozesse optimieren und bisher hervorragende Erfahrungen machen konnten.»

Christian Scheuermann, Leiter Bau und Instandhaltung

Netzbetrieb
Im Kalenderjahr 2012 standen unsere Mitarbeitenden 82-mal im Einsatz, um Fehler und Störungen im Verteilnetz zu beheben.
Dies entspricht einer Abnahme von 21% gegenüber dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf relativ wenig atmosphärische Störungen zurückzuführen. Die Ausfälle aufgrund Einwirkung Dritter nahmen hingegen zu. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls betrug dabei pro Kunde und Kalenderjahr 19,8% (Vorjahr 62.8%) und die durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro Kunde und Kalenderjahr betrug 11.8 Minuten (Vorjahr 26.8 Minuten).

Technischer Kundendienst
Der technische Kundendienst erbringt eine wichtige und wertvolle Dienstleistung für unsere Kunden. Viele Anfragen konnten mündlich, schriftlich oder elektronisch geklärt und beantwortet werden, dabei standen Fragen rund um Photovoltaikanlagen im Vordergrund. Dies zog einige technische Abklärungen und Berechnungen nach sich.
Die Bautätigkeit im gesamten Versorgungsgebiet war im vergangenen Geschäftsjahr rückläufig. Grosse Überbauungen wurden angemeldet oder ans Netz geschaltet. Rund 300 Offerten und Auftragsbestätigungen für neue oder zu ändernde Hausanschlüsse wurden den Kunden zugestellt. 420 Hauseigentümer haben von uns ein Aufforderungsschreiben für die gesetzlich vorgeschriebene periodische Überprüfung der Elektroinstallation erhalten. Desweitern sind von den Elektroinstallationsfirmen 763 Installationsanmeldungen eingegangen.

DIENSTLEISTUNGEN

Dienstleistungen

Netzdienstleistungen
Wir können auf eine erfreuliche Auftragslage bei den netznahen Dienstleistungen zurückblicken. Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Schaffhausen konnten wir die Fahrleitungssanierung zwischen Falkenburgkurve und Ebnat abschliessen und den neuen Ebnatkreisel in Betrieb nehmen. Die Sanierung der Fahrleitungen zwischen Bahntal und Scheidegg in Neuhausen wurde in Angriff genommen. Im Stationenbau führten wir vor allem Wartungen an Anlagen Dritter durch. Mit dem Bolderhof in Hemishofen schlossen wir eine mittelgrosse Eigenerzeugungsanlage ans Netz an. Auch die elektrische Versorgung des SWIFT-Rechenzentrums in Diessenhofen wurde von uns erfolgreich in Betrieb genommen. Im Auftrag der Energieversorgung Klettgau Rheintal GmbH (EVKR) ersetzten wir in Hohentengen diverse Freileitungsmasten und sanierten in Lottstetten eine Transformatorenstation. Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung führten wir die Unterhaltsarbeiten der Check-Plus-Vertragskunden planmässig durch. Namhafte Einzelprojekte waren nebst den Neubauquartiererschliessungen die Sanierungsarbeiten für die Stadt Stein am Rhein und für Gaienhofen sowie die Sanierung der Quecksilberdampfleuchten in Buchthalen. Die Nachfrage nach einer zeitgemässen Strassenbeleuchtung durch energiesparende LED-Technik nimmt kontinuierlich zu.

Energiecontracting
Mit der Grundwasserwärmepumpenanlage, welche die EKS AG am Rheinweg 1 in Schaffhausen im Contracting betreibt, konnte im letzten Geschäftsjahr an die Gebäude der Scherrer Haustechnik AG (ehemals Hans G. Sulzer AG) insgesamt 264'387 kWh umweltfreundlich produzierte Wärme geliefert werden. Die beiden Grundwasserwärmepumpen mit einer thermischen Gesamtleistung von 130 kW arbeiteten zuverlässig und störungsfrei. Im Sommer wird Rheinwasser – anstelle von Klimaanlagen – zur Kühlung der Gebäude genutzt, was sich ebenfalls positiv auf die Umwelt auswirkt. Eine erste Contracting-Anlage konnte verwirklicht werden und wir haben diverse Projekte im Wärmebereich in Angriff genommen.

«Egal, ob ein Wohnzimmer oder ein Hotel, der Kunde spürt, dass das Team von LichtFORMAT seine Arbeit mit Freude und Engagement verrichtet.»

Achim Utt, Leiter LichtFORMAT

LichtFORMAT
LichtFORMAT kann im fünften Jahr seines Bestehens auf ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Beleuchtungsgeschäft erreichte eine Umsatzsteigerung von fast 20 %. Die neuen Strukturen mit den Geschäftsbereichen Lichtplanung, Objektgeschäft und Ladengeschäft haben sich etabliert. Gerade im Raum Zürich konnten viele Aufträge ausgeführt werden. Viel bewegt hat sich auch im Projektbereich. Kunden wie die Schweizerische Bundesbahn, Mobilezone, der Flughafen Zürich oder grosse Architektur- und Elektroplanungsbüros schätzen unser Fachwissen. Als eine erfreuliche Entwicklung werten wir die Tatsache, dass auch Elektroinstallationsfirmen und Endkunden immer öfter unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, wenn es um die Beleuchtung geht. Den Trend zur LED-Technologie haben wir im vergangenen Geschäftsjahr aktiv aufgegriffen. Mit verschiedenen Optikergeschäften führten wir einen «Lichtcheck» durch. Zudem konzentrierten wir uns auch im Ladengeschäft auf Designleuchten mit LED. Damit unterstützten wir die Energieeffizienz im Lichtbereich nachhaltig.

«Wenn wir abends jeweils das Cheminée einfeuerten und die Rollläden schon früh am Abend geschlossen hatten, blieb die gespeicherte Wärme ziemlich lange in unseren Räumen.»

Familie Pazin

MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Mitarbeitende

Personal

Übersicht per 30. September 2012

	2012	2011
Mitarbeitende (davon Lernende)	105 (9)	105 (11)
Vollzeitstellen*, exkl. Lernende	91.2	90.8
Eintritte (davon Lernende)	13 (3)	14 (3)
Austritte (davon Pensionierungen)	13 (2)	5 (1)

* per 30.9.2012 waren 5 Vollzeitstellen befristet gesprochen.

Personalentwicklung

Wir bilden aus

Berufsausbildung stärkt die Zukunftsfähigkeit und Innovation unseres Unternehmens. Deshalb fördern wir unseren Nachwuchs. 8.6% unserer Mitarbeitenden sind Lernende. Wir bilden sie aus zu Fachleuten mit eidgenössichem Fähigkeitszeugnis EFZ:

- Kaufmann/-frau EFZ (4 Lernende)
- Netzelektriker/-in EFZ (2 Lernende)
- Logistiker/-in EFZ (2 Lernende)
- Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (1 Lernende)

Lehre erfolgreich abgeschlossen

Lorena Bührer (Detailhandelsfachfrau EFZ), Daria von Gunten (Kauffrau EFZ), Dario Bregy und Moshir Daulet Sadiq (Netzelektriker EFZ) und Marijan Sito (Logistiker EFZ). Wir gratulieren ganz herzlich!

Wir fördern und entwickeln

Unsere Mitarbeitenden haben sich mit den unterschiedlichsten Fragestellungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Gesundheits- und Stressmanagements sowie der Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Dienstleistungsverständnis auseinander gesetzt und Verbesserungen firmenweit umgesetzt.

Die Weiterbildungsthemen für die Kaderentwicklung 2011/12 wurden auf der Basis der vorjährigen Mitarbeiterbefragung in Zusammenarbeit mit der Kulturgruppe festgelegt. Das Angebot umfasste «Projektmanagement», «Kommunikation» und «betriebswirtschaftliche Grundlagen/Strategie». Hierzu wurden 3 Seminare à 2 Tage für das engere und erweiterte Kader durchgeführt. Die Kulturgruppe wurde im Frühjahr 2011 im Rahmen der Strategieentwicklung und Reorganisation ins Leben gerufen. Sie hat von der Geschäftsleitung den Auftrag, Rückmeldungen zur Stimmungslage und zur Umsetzung der Strategie aus den Bereichen zu geben und Verbesserungsmassnahmen vorzuschlagen.

Diana Centrone hat sich erfolgreich zur Sachbearbeiterin Einkauf weitergebildet und Christian Scheuermann hat einen berufsbegleitenden Masterstudienlehrgang in Business Administration erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ganz herzlich!

Ehrungen

35 Jahre:

Franz Ebnöther, Leitung Kundendienst Netz/HIK, April 2012

25 Jahre:

Gilbert Buntschu, Monteur Anlagenbau, November 2011;
Herbert Ruh, Sachbearbeiter Energieverrechnung, Dezember 2011

15 Jahre:

Edgar Brändli, Leitung Informations- und Telekommunikationstechnologie, November 2011;
Simone Schilling, Personal, September 2012

Pensionierungen

Herbert Ruh, Sachbearbeiter Energieverrechnung, Dezember 2011;
Heinz Maier, Netzelektriker/Lastwagenchauffeur, Juni 2012
Wir danken beiden für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihnen viel Freude und Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

Dank

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihr Engagement im Dienste unserer Kundinnen und Kunden.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Jürg Flückiger hat die EKS AG per 30. September 2012 verlassen, um eine neue Herausforderung anzutreten.

Sicherheit

Sicherheit ist eine wichtige Daueraufgabe. Unser Sicherheitsteam traf sich regelmässig, um die bestehende Sicherheitskultur zu analysieren, Verbesserungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz zu diskutieren und deren Umsetzung zu begleiten. Zahlreiche Mitarbeitende besuchten interne wie auch externe Wiederholungskurse, an denen die Sicherheit im Berufsalltag geschult wurde. Insbesondere erwähnt sei an dieser Stelle der von der Belegschaft besuchte alljährliche Erste-Hilfe-Kurs. Der Schwerpunkt unserer Ausbildung lag bei den lebensrettenden Sofortmassnahmen sowie der Schulung im Umgang mit Defibrillatoren. Dank des hohen Sicherheitsbewusstseins unserer Mitarbeitenden kam es im Geschäftsjahr zu keinen gravierenden Unfällen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Ziel des Risikomanagements ist die Schaffung von Handlungsspielräumen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. Alle relevanten externen und internen Risikokategorien werden abgedeckt, darunter Wirtschaft, Gesellschaft/Staat, Technologie, Ökologie, Strategie, Strukturen, Prozesse und Kultur. Es werden laufend Risiken identifiziert, strukturiert und bewertet, die Behandlung festgelegt und gesteuert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EKS AG beschäftigen sich periodisch mit der Risikosituation. Der Verwaltungsrat genehmigte den Risikobericht. Die Geschäftsleitung setzte Massnahmen zur Risikominderung respektive -vermeidung um.

NACHHALTIGKEIT

Umwelt

Zertifizierung

Am 28. August 2012 führte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) das Aufrechterhaltungsaudit für unser Umweltmanagementsystem (UMS) nach ISO 14001 durch. Geprüft wurde unter anderem die Umweltpolitik, die Umsetzung der Umweltprozesse, die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die Umweltkommunikation und die Dokumentation. Die Auditoren attestierten uns wiederum eine einwandfreie Umsetzung des Umweltmanagements.

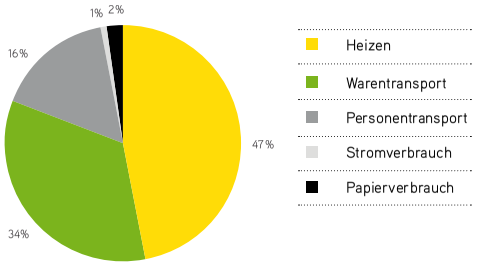
Aktivitäten

Zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr belegten den hohen Stellenwert, den der Schutz der Umwelt bei uns einnimmt. Ausgehend von der Umweltpolitik und den Umweltzielen wurden konkrete Projekte umgesetzt. Zu erwähnen sind etwa die Umstellung des Standard-Strommixes auf 100 % Wasserkraft per 1.1.2012, die Erfassung der CO_2-Emissionen und deren Kompensation durch Zertifikaten, die Beteiligung an Windanlagen in Europa sowie die Förderung der Elektromobilität. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen wird systematisch durchgeführt. Das Personal wird regelmässig geschult. Alle während der Berichtsperiode geltenden Normen, Gesetze und Richtlinien wurden eingehalten.

Beispiel CO_2-Footprint und Kompensation

Wir haben Anfang 2012 einen CO_2-Footprint für die EKS AG erstellen lassen. Mit diesem Footprint werden sämtliche direkte CO_2-Emissionen ermittelt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010/11 261 Tonnen CO_2-Aequivalente produziert. Da unser Wärmebedarf zu einem guten Teil durch elektrische, CO_2-freie Wärmepumpen sichergestellt wird, zeigt sich das grösste Reduktionspotenzial bei der Fahrzeugflotte.

CO_2-Emissionen der EKS AG nach Aktivitäten



Die 261 Tonnen CO_2-Aequivalente werden mittels Zertifikaten kompensiert. In der Folge arbeiten wir CO_2-neutral. Die Zertifikate stammen von einem thailändischen Projekt, in dem Methangas aufgefangen und verstromt wird.

Beispiel technische Umweltmassnahmen

Beim Ersatz und beim Neubau von Anlagen im Mittelspannungs- und Niederspannungsnetz werden Umweltaspekte von uns selbstverständlich berücksichtigt:

- Einsatz von ölfreien Transformatoren im Grundwassergebiet.
- Netzausbauten für neue Photovoltaikanlagen von Kunden.
- Verwendung von CO_2-neutralen Druckerzeugnissen und Recyclingpapier.

«Mit dem Kauf eines Windparks in Frankreich haben wir einen ersten Meilenstein erreicht. Der Windpark passt perfekt in unsere Investitionsstrategie.»

Stefan Wittwer, Geschäftsführer Terravent AG

Erneuerbare Energien

Energiesparfonds

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt bei der Energieeffizienz. Deshalb investierten wir im vergangenen Geschäftsjahr rund 20'000 CHF in ein Plusenergiehaus in Schaffhausen. Das Pilotprojekt «Plusenergiehaus mit Solar- und Brennstoffzelle» wird von der Hochschule Luzern begleitet und soll aufzeigen, dass sich die vorhandene Infrastruktur eines Altbaus sinnvoll in ein umfassendes Energiekonzept mit modernster Technologie wie dem Einsatz einer Brennstoffzelle einbinden lässt. Weitere Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen, sind die Minimierung des CO_2-Ausstosses, eine positive Bilanz auf Stufe Primärenergie (Plusenergiehaus) und die Wirtschaftlichkeit des Projektes unter Berücksichtigung von Förderbeiträgen. Wir erhoffen uns durch die Auswertung der Resultate weitere Erkenntnisse für zukünftige Projekte.Einen weiteren Akzent setzten wir bei der Forschung und Entwicklung neuer Technologien. Wir beteiligten uns mit unserem «E-Smart» gemeinsam mit Mobility an einer Studie des Bundesamtes für Energie. Aus dem Energiesparfonds wurden im letzten Geschäftsjahr weitere 20'000 CHF für solarthermische Anlagen ausbezahlt. Die erfolgreiche Förderung von solarthermischen Anlagen wurde seit dem 1.1.2011 von der Energiefachstelle übernommen.

Naturstrombörse

Die Naturstrombörse entwickelt sich zu einer Schweizer Plattform für private Produzenten von Naturstrom. Zurzeit bieten 260 Produzenten ihre Energie an. Sie verkauften über die Börse im vergangenen Jahr rund 8.5 Mio. kWh. Das entspricht etwa dem Bedarf von rund 19'000 Haushalten.

Produktion

Ende des Geschäftsjahres waren im unserem Versorgungsgebiet 934 Photovoltaik-, Biogas- und Wasserkraftanlagen (266 in der Schweiz, 668 in Deutschland) mit einer Leistung von 13,6 MVA installiert. Dies hatte Investitionen im sechsstelligen Bereich von privater und EKS Seite in den Netzausbau zur Folge. An schönen Sommertagen kam es dieses Jahr zum ersten Mal dazu, dass im EKS Unterwerk Wilchingen mehr Energie in das Netz eingespeist statt ausgespeist wurde.

Am 10. Mai 2012 kaufte die Beteiligungsgesellschaft Terravent AG ihren ersten Windpark. Er steht im französischen Department Aveyron der Region Midi-Pyrénées auf einem windreichen Hügelzug und produziert jährlich knapp 40 Mio. kWh Strom, was für rund 8'000 Haushalte ausreicht. Die Terravent AG ist im Eigentum der fünf Schweizer Energieversorger EKS, AET, EKZ, ewl und SN Energie sowie der Axpo und investiert in Windparks in Europa.

«

Während unserer dreiwöchigen Ferienabwesenheit haben wir den Tiefkühler und den Kühlschrank abgetaut und ausgeschaltet. Bei allen elektronischen Geräten haben wir den Stecker gezogen. Die durchschnittliche Anzeige war erfreuliche 20 bis 30 Rappen statt 1.60 Franken am Tag.

»

Familie Pazin

FINANZEN

Erfolgsrechnung für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF)

	Erläuterungen	2012	2011
Erlöse aus Strom und Netz	1	93'567'579	93'357'767
Übrige betriebliche Leistungen	2	9'147'905	7'719'413
Aktivierte Leistungen	3	5'720'943	5'121'987
Gesamtleistung		**108'436'427**	**106'199'167**
Aufwand für Strom und Netz	4	-69'158'823	-66'166'845
Material und Fremdleistungen	5	-6'858'389	-8'004'023
Personalaufwand	6	-12'473'184	-12'238'061
Übriger Betriebsaufwand	7	-5'575'640	-6'011'748
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		**14'370'391**	**13'778'490**
Abschreibungen Anlagevermögen	8	-5'675'972	-5'490'693
Abschreibungen immaterielle Anlagen		-259'015	-235'238
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**8'435'404**	**8'052'559**
Finanzertrag	9	2'987'100	2'380'846
Finanzaufwand	10	-1'332'902	-2'972'110
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)		**10'089'602**	**7'461'295**
Ertragssteuern	11	-2'214'022	-1'819'166
Unternehmensergebnis		**7'875'580**	**5'642'129**

Bilanz für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF)

	Erläuterungen	2012	2011
Flüssige Mittel	12	11'754'152	11'876'424
Wertschriften	13	19'058'630	17'836'422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	20'600'721	20'787'669
Übrige kurzfristige Forderungen	15	1'559'966	1'752'658
Vorräte	16	2'107'971	2'119'902
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	15'667'904	13'027'657
Umlaufvermögen		**70'749'344**	**67'400'732**
Sachanlagen	18	147'955'310	145'961'661
Immaterielle Anlagen	19	1'305'532	1'134'590
Finanzanlagen	20	2'374'743	163'431
Anlagevermögen		**151'635'585**	**147'259'682**
Total AKTIVEN		**222'384'929**	**214'660'414**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	9'882'853	5'955'854
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	3'077'432	3'889'218
Kurzfristige Rückstellungen	26	1'288'413	773'812
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	10'723'637	10'174'410
Kurzfristiges Fremdkapital		**24'972'335**	**20'793'294**
Langfristige Verbindlichkeiten	24	1'503'701	1'661'674
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	25	1'140'000	1'140'000
Langfristige Rückstellungen	26	12'102'199	11'417'472
Langfristiges Fremdkapital		**14'745'900**	**14'219'146**
Aktienkapital		20'000'000	20'000'000
Kapitalreserven		10'000'000	10'000'000
Gewinnreserven		152'666'694	149'647'974
Eigenkapital		**182'666'694**	**179'647'974**
Total PASSIVEN		**222'384'929**	**214'660'414**

Geldflussrechnung für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

(in tausend CHF)

	2012	2011
Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	**7'875**	**5'642**
Abschreibungen auf Sachanlagen	5'676	5'491
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	259	235
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	0	106
(Gewinn)/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	(466)	(157)
(Abnahme)/Zunahme langfristiges Fremdkapital und Rückstellungen	527	(119)
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und (Erträge)	(973)	7'755
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187	(2'498)
(Zunahme)/Abnahme übrige kurzfristige Forderungen	193	(813)
(Zunahme)/Abnahme Vorräte	12	(231)
(Zunahme)/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	(2'640)	(9'409)
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'927	(1'212)
(Abnahme)/Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(812)	988
(Abnahme)/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	515	5'139
(Abnahme)/Zunahme kurzfristige Rückstellungen	549	(280)
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**14'829**	**10'637**
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	(7'705)	(6'610)
Investitionen in immaterielle Anlagen	(430)	(122)
Desinvestitionen in Sachanlagen	501	257
Desinvestitionen/(Investitionen) in Wertschriften	(249)	(18'262)
Investitionen in Finanzanlagen	(2'211)	(143)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**(10'094)**	**(24'880)**
Finanzierungstätigkeit		
Ausschüttung Dividende	(4'857)	(4'910)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**(4'857)**	**(4'910)**
Veränderung der flüssigen Mittel	**(122)**	**(19'153)**
Nachweis der flüssigen Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	11'876	31'029
Flüssige Mittel am Ende der Periode	11'754	11'876
Veränderung der flüssigen Mittel	**(122)**	**(19'153)**

Eigenkapitalnachweis

(in CHF)

	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Total
Eigenkapital am 30. September 2010	**20'000'000**	**10'000'000**	**148'915'449**	**178'915'449**
Unternehmensgewinn			5'642'129	5'642'129
Gewinnausschüttung			-4'909'604	-4'909'604
Stand am 30. September 2011	**20'000'000**	**10'000'000**	**149'647'974**	**179'647'974**
Unternehmensgewinn			7'875'583	7'875'583
Gewinnausschüttung			-4'856'863	-4'856'863
Stand am 30. September 2012	**20'000'000**	**10'000'000**	**152'666'694**	**182'666'694**
Zusammensetzung des Aktienkapitals		**30.09.2012**		**30.09.2011**
	Anzahl	**CHF**	**Anzahl**	**CHF**
Total Namenaktien à 100 CHF nom. (voll einbez.)	200'000	20'000'000	200'000	20'000'000

Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden.

Das Aktienkapital wird zu 75% vom Kanton Schaffhausen und zu 25% von der Axpo Holding AG gehalten.

FINANZEN

1. Anhang zur Jahresrechnung

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
Allgemeines
Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Anwendung erfolgt freiwillig.
Auf den separaten Ausweis der Stromverkäufe nach geografischen Märkten und Geschäftsbereichen wird verzichtet.
Die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt.

Bewertungsprinzip
Die Bewertung der Jahresrechnung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip.

Abschlussdatum
Bilanzstichtag der EKS AG ist der 30. September 2012.

Flüssige Mittel und Wertschriften
Die flüssigen Mittel setzen sich aus Festgeldanlagen (mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen), aus Kassa-, Bank- und Postcheckbeständen sowie Checks zusammen; sie sind zum Nominalwert bewertet. Das Wertschriftendepot enthält kurzfristige Geldanlagen, Obligationen, Aktien und Anlagen bei diversen Banken im Rahmen des Anlagereglementes und wird zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen
Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt. Die Wertberichtigung wurde entsprechend den effektiven Verlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berechnet.

Vorräte
Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen beziehungsweise tieferen Marktpreisen bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Unkurante Vorräte inkl. Störungsmaterial und Waren mit geringem Lagerumschlag, werden wertberichtigt.

Sachanlagen
Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgen zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen. Die Eigenleistungen werden nur aktiviert, sofern es sich um tatsächliche Wertvermehrungen handelt. Die Abschreibung wird linear vom Anschaffungswert über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.
Die in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:	
Betriebliche Immobilien:	40 bis 50 Jahre
Verteilanlagen inkl. Netzleitstelle:	20 bis 50 Jahre
Messeinrichtungen:	12 bis 20 Jahre
Übrige Sachanlagen:	5 bis 15 Jahre

Wertbeeinträchtigung (Impairment)
Die Werthaltigkeit der Aktiven wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen.
Eine voraussichtlich dauerhafte Wertbeeinträchtigung wird durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Beim Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen
Die immateriellen Anlagen werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und bringen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen. Die Abschreibungen erfolgen in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens 20 Jahre.

Fremdkapital
Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Die Verpflichtungen für laufende Steuern werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen
Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit abschätzbar ist.

Vorsorgeverpflichtung
Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung ausgewiesen. Von der Vorsorgekasse beschlossene Sanierungsmassnahmen bis 2016 sind in der Jahresrechnung zurückgestellt worden und in der Erläuterung Nr. 25 und 28 offengelegt.

Ertragssteuern
Am Bilanzstichtag sind die auf dem jeweiligen Ergebnis des Berichtsjahres geschuldeten Steuern zurückgestellt.

Latente Steuern
Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt auf der Basis des aktuellen geltenden Steuersatzes. Ein allfälliges latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur im Umfang der steuerlichen Anrechenbarkeit gebildet.

Umsatz- und Ertragsrealisierung
Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei Leistungserfüllung erfasst und wird ohne gesetzliche Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Aktivierte Leistungen
Material, Fremd- und Eigenleistungen für die Investitionsprojekte werden den Sachanlagen gutgeschrieben.

Material und Fremdleistungen
Alle Materialeinkäufe auf Lager, für Projekte sowie der Einkauf für LichtFORMAT werden unter dieser Position verbucht.

Finanzertrag/Finanzaufwand
In der Position Finanzertrag sind alle Zinserträge aus Bankkonti, Festgelder, Wertschriften und Beteiligungserträge enthalten. Die Währungsgewinne und -verluste werden brutto ausgewiesen. Unter der Position Finanzaufwand sind Zinsaufwendungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Führung der Bankkonti erfasst.

Finanzinstrumente
Es werden keine derivaten Finanzinstrumente eingesetzt.

Geldflussrechnung
Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Zur Darstellung wird der Fonds «Flüssige Mittel» verwendet.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung
(in CHF)

Kurs für Währungsumrechnung

Folgender Währungsumrechnungskurs wurde für die Jahresrechnung verwendet:

	2012	2011
1 EUR/CHF	1.2099	1.2170

Erfolgsrechnung für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

1. Erlöse aus Strom und Netz

	2012	2011
Erlöse aus Strom und Netz	93'567'579	93'357'767
Der Anteil der Exporte in kWh am Stromverkauf beträgt	**48.0%**	**49.7%**

Der Rückgang ist auf tiefere Systemdienstleistungen, EEG-Vergütungen und periodenübergreifender Saldierung zurückzuführen.

Restatement der Vorjahreszahlen

	2011
Erlöse aus Strom und Netz lt. Geschäftsbericht 2010/11	79'894'672
Profillieferung/Vetriebspauschalen (Axpo)	1'103'977
Einnahmen für gesetzliche Zwecke CH (SDL/KEV)	5'441'355
Einnahmen für gesetzliche Zwecke D (EEG/vnnE)	6'917'763
Erlöse aus Strom und Netz 2010/11	93'357'767

Gemäss dem Swiss-GAAP-FER-Grundsatz True and Fair View wurden die oben aufgeführten aufwandsmindernden Einnahmen in die Erlöse umklassiert.

2. Übrige betriebliche Leistungen

	2012	2011
Erlöse aus Netzkostenbeiträgen und Hausanschlüssen	1'772'664	1'663'814
Erlöse aus netznahen Dienstleistungen	3'154'312	2'778'421
Erlöse von LichtFORMAT	2'752'218	2'258'497
Erlöse aus Miet- und Pachteinnahmen	232'871	185'958
Sonstige Erlöse	1'235'840	832'723
Total	**9'147'905**	**7'719'413**

Unter sonstige Erlöse werden Verkäufe aus Anlagenvermögen und diverse kleinere Positionen ausgewiesen.

3. Aktivierte Leistungen

	2012	2011
Aktivierte Leistungen auf Sachanlagen	5'720'943	5'121'987
Total	**5'720'943**	**5'121'987**

2012 erhöhten sich die aktivierten Leistungen wegen Investitionen in das Netz.

4. Aufwand für Strom und Netz

	2012	2011
Aufwand für Strom und Netz	69'158'823	66'166'845
Total	**69'158'823**	**66'166'845**

Restatement der Vorjahreszahlen

	2011
Aufwand für Strom und Netz lt. Geschäftsbericht 2010/11	52'703'750
Profillieferung/Vetriebspauschalen (Axpo)	1'103'977
Einnahmen für gesetzliche Zwecke CH (SDL/KEV)	5'441'355
Einnahmen für gesetzliche Zwecke D (EEG/vnnE)	6'917'763
Aufwand für Strom und Netz 2010/11	66'166'845

Gemäss dem Swiss-GAAP-FER-Grundsatz True and Fair View wurden die oben aufgeführten aufwandsmindernden Einnahmen in die Erlöse umklassiert.

5. Material und Fremdleistungen

	2012	2011
Material- und Warenaufwand	3'234'132	3'465'859
Fremdleistungsaufwand für Netzaufträge	3'624'257	4'538'164
Total	**6'858'389**	**8'004'023**

In der Position Material- und Warenaufwand ist neben dem Material für den Netzunterhalt auch der Einkauf für LichtFORMAT enthalten.

6. Personalaufwand

	2012	2011
Aufwand für Löhne und Gehälter	10'195'884	9'808'668
Aufwand für Personalvorsorge und Sozialleistungen	2'435'341	2'402'257
Übriger Personalaufwand	-158'041	27'136
Total	**12'473'184**	**12'238'061**

7. Übriger Betriebsaufwand

	2012	2011
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	1'112'665	1'567'185
Versicherungen und Abgaben	144'223	139'211
Übriger Betriebsaufwand	4'318'752	4'305'352
Total	**5'575'640**	**6'011'748**

Die Aufwendungen für den Betrieb wie Strom, Wasser, Benzin, Heizöl, Reinigung, Kleinmaterial für den Werkhof in Beringen, Fuhrpark und Transport werden unter Unterhalt und Reparaturen verbucht. Im übrigen Betriebsaufwand werden Mieten, Büromaterial, Telekommunikation, Verbandsbeiträge, Beratungen, Aufwand für Informatik und Vertrieb, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit aufgeführt.

8. Abschreibungen

	2012	2011
Abschreibungen Anlagevermögen	5'675'972	5'490'693
Abschreibungen immaterielle Anlagen	259'015	235'238
Total	**5'934'987**	**5'725'931**

In den Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen sind die ausserordentlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 0.6 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 0.6 Mio.).

FINANZEN

9. Finanzertrag

	2012	2011
Zinsertrag/Kursgewinne Wertschriftendepot	1'486'423	317'847
Beteiligungsertrag	105'930	90'930
Währungsgewinne	1'394'747	1'972'069
Total	**2'987'100**	**2'380'846**

10. Finanzaufwand

	2012	2011
Zinsaufwand/Kursverluste Wertschriftendepot	2'544	422'022
Bankspesen	85'752	194'908
Währungsverluste	1'244'606	2'249'137
Wertberichtigung auf Beteiligungen	-	106'043
Total	**1'332'902**	**2'972'110**

11. Ertragssteuern

	2012	2011
Ertragssteuern	1'529'295	1'701'963
Latente Steuern	684'727	117'203
Total	**2'214'022**	**1'819'166**

Die Ertragssteuern der Schweiz und Deutschland wurden mit den jeweiligen Steuersätzen berechnet. In dieser Position ist auch die deutsche Gewerbesteuer enthalten. Der Steuersatz der latenten Steuern entspricht dem effektiven Ertragssteuersatz basierend auf dem Gewinn vor Steuern in der Schweiz und Deutschland.

Bilanz für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

12. Flüssige Mittel

	2012	2011
Kasse	30'916	24'691
Postguthaben	3'349'102	7'532'830
Bankguthaben	529'224	1'898'808
Festgelder (Laufzeit < 3 Monate)	7'844'910	2'420'095
Total	**11'754'152**	**11'876'424**

Das Postkonto wird regelmässig zu Gunsten der Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten abgeräumt.

13. Wertschriften

	2012	2011
Wertschriftendepot	19'054'629	17'832'421
Anteilscheine	4'001	4'001
Total	**19'058'630**	**17'836'422**

Das Wertschriftendepot enthält kurzfristige Geldanlagen, Obligationen, Aktien und Anlagen bei diversen Banken im Rahmen des Anlagereglementes.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2012	2011
Forderungen aus Energielieferungen gegenüber Dritten	17'780'493	16'914'281
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'533'900	3'755'070
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an nahestehende Gesellschaften	334'656	331'686
./. Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen	-48'328	-213'368
Total	**20'600'721**	**20'787'669**

Die Wertberichtigung wurde entsprechend den effektiven Verlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den beiden Vorjahren berechnet.

15. Übrige kurzfristige Forderungen

	2012	2011
Verrechnungssteuer- und Mehrwertsteuerguthaben	331'666	507'727
Personal- und Sozialversicherungen	128'653	53'742
Diverse Forderungen	1'099'647	1'191'189
Total	**1'559'966**	**1'752'658**

16. Vorräte

	2012	2011
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1'992'736	2'074'927
Handelswaren	399'227	320'479
./. Wertberichtigungen	-283'992	-275'504
Total	**2'107'971**	**2'119'902**

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	2012	2011
Abgrenzung Zinserträge	101'050	103'840
Abgrenzung KEV (CH), EEG (D) *	13'147'152	9'870'186
Übrige aktive Abgrenzungen	2'419'702	3'053'631
Total	**15'667'904**	**13'027'657**

* KEV: Kostendeckende Einspeisevergütung, EEG: Erneuerbare Energien Gesetz

18. Sachanlagen (siehe Tabelle Seite 48)

19. Immaterielle Anlagen (siehe Tabelle Seite 49)

20. Finanzanlagen

	2012	2011
Beteiligung Axpo Informatik AG	4'000	4'000
Beteiligung Terravent AG	143'000	143'000
Beteiligung Certum Sicherheit AG	10'000	10'000
Übrige Beteiligungen	18'189	5'701
Energieagentur Kreis Konstanz	726	730
Aktionärsdarlehen Terravent AG	2'198'828	-
Total	**2'374'743**	**163'431**

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'749'330	2'024'443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Gesellschaften	7'133'523	3'931'411
Total	**9'882'853**	**5'955'854**

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2012	2011
Mehrwertsteuer- und Zollverbindlichkeiten	603'055	442'996
Personal- und Sozialversicherungen	44'381	59'633
Stromsteuergesetz (Ökosteuer), Konzessionsabgabe	1'272'162	1'863'262
Diverses	1'157'834	1'523'327
Total	**3'077'432**	**3'889'218**

23. Passive Rechnungsabgrenzungen

	2012	2011
Abgrenzungen für 13. Monatslohn, Ferien/Überzeit	1'276'277	1'523'413
Abgrenzungen laufende Steuern	630'702	21'654
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen inkl. KEV (CH), EEG (D)*	8'816'658	8'629'343
Abgrenzungen für Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Total	**10'723'637**	**10'174'410**

* KEV: Kostendeckende Einspeisevergütung, EEG: Erneuerbare Energien Gesetz

24. Langfristige Verbindlichkeiten

	2012	2011
Netzkostenbeiträge/Baukostenzuschüsse	1'133'268	1'254'191
Netzkostenbeiträge der Axpo AG	370'433	407'483
Total	**1'503'701**	**1'661'674**

Die Netzkostenbeiträge und Baukostenzuschüsse werden linear aufgelöst.

25. Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

	2012	2011
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	1'140'000	1'140'000
Total	**1'140'000**	**1'140'000**

Die EKS AG ist der Pensionskasse des Kantons Schaffhausen mit einem Anschlussvertrag (Beitragsprimat) angeschlossen. Obwohl der Deckungsgrad der Pensionskasse auf circa 95% (geschätzt per 30.9.2012) gestiegen ist (Vorjahr geschätzt per 30.9.2011: 91%), wurde beschlossen, dass die Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen von TCHF 1'140 vorerst unverändert bleiben. Die Rückstellung dient eventuell zukünftig notwendig werdenden Sanierungsbeiträgen sowie der Bildung einer Wertschwankungsreserve.

26. Rückstellungen (siehe Tabelle Seite 50)

Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände

27. Nahestehende Personen

Es bestehen in der Erfolgsrechnung keine offenlegungspflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder, Vorsorge- und patronale Stiftungen, Axpo Gruppe und Kanton Schaffhausen) ausser den folgenden Geschäften, die zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

	2012	2011
Axpo AG: Stromlieferung	44.3 Mio.	43.0 Mio.
Axpo AG: Netznutzung	7.5 Mio.	7.9 Mio.
Diverse Dienstleistungen	1.6 Mio.	1.6 Mio.

28. Vorsorgeverpflichtungen

	2012	2011
Als Arbeitgeberbeitrag ausgewiesener Aufwand	1'138'969	1'036'960
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Freies, nicht zweckgebundenes Stiftungskapital	n/a	n/a

29. Risikobeurteilung

Die wesentlichen Prozesse werden auf die finanziellen Risiken laufend überprüft. Der Verwaltungsrat wird hinsichtlich Risiken und internes Kontrollsystem im Rahmen des Halbjahres- und Jahresabschlusses informiert und er genehmigte den Risikobericht. Die Geschäftsleitung befasst sich damit mindestens vierteljährlich.

30. Investitionsverpflichtungen

Es besteht eine Investitionsverpflichtung gegenüber der Terravent AG über TCHF 7'801 für den Erwerb von Windkraftwerken.

31. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit den regulatorischen Vorschriften in Deutschland besteht eine Eventualverpflichtung über TCHF 749. Per Bilanzstichtag bestanden keine weiteren wesentliche Eventualverbindlichkeiten.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden bis zum 14.12.2012 berücksichtigt. An diesem Datum wurde diese Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der EKS AG genehmigt.

18. Sachanlagen (in CHF)

Geschäftsjahr 2011/12	Betriebliche Immobilien	Verteil-anlagen	Mess-einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellungskosten						
Stand am 1. Oktober 2011	**20'530'558**	**132'474'431**	**6'192'590**	**15'002'011**	**-**	**174'199'590**
Zugänge	187'584	4'929'186	575'583	407'424	1'604'704	7'704'481
Abgänge	-19'010	-654'870	-113'608	-83'599	-	-871'087
Umbuchung	-	-	-	-	-	-
Stand am 30. September 2012	**20'699'132**	**136'748'747**	**6'654'565**	**15'325'836**	**1'604'704**	**181'032'984**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Oktober 2011	**-1'487'620**	**-21'194'935**	**-1'912'194**	**-3'643'181**	**-**	**-28'237'930**
Planmässige Abschreibungen	-279'826	-3'845'258	-386'953	-514'900	-	-5'026'937
Ausserordentliche Abschreibungen	-19'010	-481'772	-64'654	-83'599	-	-649'035
Abgänge	19'010	620'011	113'608	83'599	-	836'228
Stand am 30. September 2012	**-1'767'446**	**-24'901'954**	**-2'250'193**	**-4'158'081**	**-**	**-33'077'674**
Nettobuchwerte am 30. September 2012	**18'931'686**	**111'846'793**	**4'404'372**	**11'167'755**	**1'604'704**	**147'955'310**

Geschäftsjahr 2010/11	Betriebliche Immobilien	Verteil-anlagen	Mess-einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellungskosten						
Stand am 1. Oktober 2010	**20'408'636**	**128'200'999**	**5'891'646**	**13'981'130**	**11'699**	**168'494'110**
Zugänge	-	4'737'153	389'633	182'926	1'300'120	6'609'833
Abgänge	-	-625'804	-88'689	-189'859	-	-904'352
Umbuchung	121'922	162'083	-	1'027'814	-1'311'819	-
Stand am 30. September 2011	**20'530'558**	**132'474'431**	**6'192'590**	**15'002'011**	**-**	**174'199'591**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Oktober 2010	**-1'210'723**	**-17'545'645**	**-1'577'133**	**-3'217'779**	**-**	**-23'551'280**
Planmässige Abschreibungen	-276'897	-3'735'244	-367'262	-514'952	-	-4'894'355
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-539'850	-56'488	-	-	-596'338
Abgänge	-	625'804	88'689	89'550	-	804'043
Stand am 30. September 2011	**-1'487'620**	**-21'194'935**	**-1'912'194**	**-3'643'181**	**-**	**-28'237'930**
Nettobuchwerte am 30. September 2011	**19'042'938**	**111'279'496**	**4'280'396**	**11'358'830**	**-**	**145'961'661**

In den übrigen Sachanlagen sind unbebaute Grundstücke von CHF 6.2 Mio. (Vorjahr CHF 6.3 Mio.) enthalten. Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwertzusatz) für Gebäude CHF 43.5 Mio. (Vorjahr CHF 44.3 Mio.) und für Maschinen und Mobilien CHF 80.7 Mio. (Vorjahr 80.7 Mio.).

19. Immaterielle Anlagen (in CHF)

Geschäftsjahr 2011/12	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte			
Stand am 1. Oktober 2011	**2'856'123**	**880'000**	**3'736'123**
Zugänge	429'957	-	429'957
Abgänge	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
Stand am 30. September 2012	**3'286'080**	**880'000**	**4'166'080**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Oktober 2011	**-2'355'865**	**-245'668**	**-2'601'533**
Planmässige Abschreibungen	-215'015	-44'000	-259'015
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30. September 2012	**-2'570'880**	**-289'668**	**-2'860'548**
Nettobuchwerte am 30. September 2012	**715'200**	**590'332**	**1'305'532**

Geschäftsjahr 2010/11	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte			
Stand am 1. Oktober 2010	**2'734'322**	**880'000**	**3'614'322**
Zugänge	121'801	-	121'801
Abgänge	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
Stand am 30. September 2011	**2'856'123**	**880'000**	**3'736'123**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Oktober 2010	**-2'164'627**	**-201'668**	**-2'366'295**
Planmässige Abschreibungen	-191'238	-44'000	-235'238
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30. September 2011	**-2'355'865**	**-245'668**	**-2'601'533**
Nettobuchwerte am 30. September 2011	**500'258**	**634'332**	**1'134'590**

26. Rückstellungen (in CHF)

Geschäftsjahr 2011/12	Latente Steuern	Stromsparfonds	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand am 1. Oktober 2011	**11'417'472**	**111'077**	**662'735**	**12'191'284**
Bildung	1'516'036	-	748'787	2'264'823
Verwendung	-831'309	-38'518	-155'609	-1'025'436
Auflösung	-	-40'059	-	-40'059
Stand am 30. September 2012	**12'102'199**	**32'500**	**1'255'913**	**13'390'612**
davon kurzfristig	-	32'500	1'255'913	1'288'413
davon langfristig	12'102'199	-	-	12'102'199

Geschäftsjahr 2010/11	Latente Steuern	Stromsparfonds	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand am 1. Oktober 2010	**11'300'269**	**140'443**	**813'041**	**12'253'753**
Bildung	1'607'741	100'000	-	1'707'741
Verwendung	-1'490'538	-129'366	-150'306	-1'770'210
Auflösung	-	-	-	-
Stand am 30. September 2011	**11'417'472**	**111'077**	**662'735**	**12'191'284**
davon kurzfristig	-	111'077	662'735	773'812
davon langfristig	11'417'472	-	-	11'417'472

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG, Schaffhausen

Zürich, 14. Dezember 2012

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 37 bis 50) für das am 30. September 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. September 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

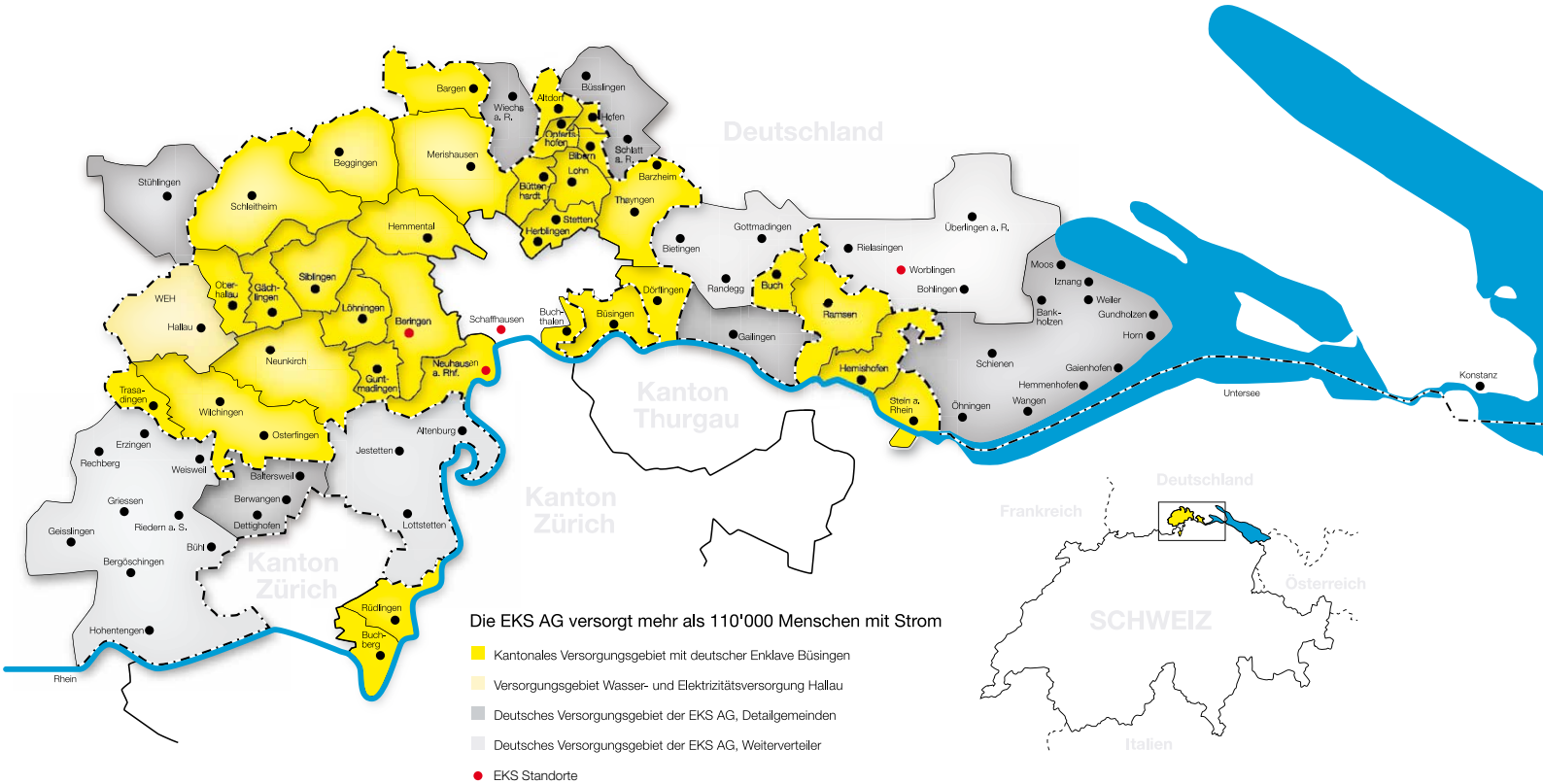
Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Bieri
Zugelassener Revisionsexperte

Auf einen Blick

		2011/12	2010/11	Veränderung %
Stromverkauf	Mio. kWh	608.7	625.5	-2.7
Höchstlast	1000 kW	107.0	102.6	4.3
Benutzungsdauer	h	5'803	6'179	-6.1
Finanzielles				
Strombeschaffung	Mio. CHF	69.2	66.2	4.5
Stromverkauf	Mio. CHF	93.6	93.4	0.2
Gesamtleistung	Mio. CHF	108.4	106.2	2.1
EBITDA	Mio. CHF	14.4	13.8	4.3
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	7.9	5.6	41.1
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	7.7	6.6	16.7
Bilanzsumme	Mio. CHF	222.4	214.7	3.6
Anlagen				
Freileitungen	km	296	295	0.3
Kabel	km	1'145	1'139	0.5
Anzahl Kunden		42'955	42'487	1.1
Personalbestand in Pensen		91	91	0.0
ohne Lehrlinge				
Lehrlinge		9	11	-18.2

Herausgeber
Elektrizitätswerk des
Kantons Schaffhausen AG
Rheinstrasse 37
Postfach 435
8201 Schaffhausen
T +41 52 633 55 55
F +41 52 633 52 01
www.eks.ch
info@eks.ch
ISO 14001

Impressum
Konzept: floid AG
Redaktion/Produktion: EKS AG
Gestaltung: floid AG
Bilder: Michael Kessler
Lithos: floid AG
Druck: Stamm+co, Schleitheim
Papier: Refutura - FSC-Recycling mit 100% Altpapier und CO_2-neutral